

Express-PRA zu *Neoclytus acuminatus*

– Beanstandung –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 06.10.2022. Zuständige Mitarbeiter: Dr. A. Wilstermann

Anlass: Beanstandung an Stammholz von *Juglans nigra* aus den USA durch Bremen

Aufgrund der weiten Verbreitung von *Neoclytus acuminatus* in der EU und seinem geringen Schadpotenzial an Pflanzen wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Der Rotköpfige Eichenbohrer *Neoclytus acuminatus* (Fabricius, 1775) stammt ursprünglich aus Nordamerika. Die ersten Nachweise in der EU stammen aus Kroatien im Jahr 1851. Infolge der natürlichen Ausbreitung aus Kroatien und durch mehrfache Einschleppungen gilt der Käfer als weit verbreitet in der EU.

Das erste Auftreten in Deutschland wurde im Jahr 1914 in Brandenburg registriert. Die Art gilt bei Frankfurt a.M. als etabliert. Zudem wurde *N. acuminatus* in der EU in Portugal (Madeira), Frankreich, Italien, Österreich, der Tschechischen Republik, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Kroatien und der Slowakei nachgewiesen. Eine weitere natürliche Ausbreitung des wärmeliebenden Käfers ist in der EU im Zuge der Klimaveränderungen zu erwarten.

Der Rotköpfige Eichenbohrer entwickelt sich i.d.R. in abgängigen oder bereits toten Bäumen, selten werden frisch gepflanzte Bäume oder Baumschulware befallen. In Stammholz kann die Fraßstätigkeit der Larven zu Qualitätsverlusten führen.

Der Käfer ist polyphag und kann sich beispielsweise in den Pflanzengattungen *Acer*, *Aesculus*, *Betula*, *Carpinus*, *Castanea*, *Celtis*, *Cercis*, *Corylus*, *Euonymus*, *Fagus*, *Ficus*, *Fraxinus*, *Hibiscus*, *Juglans*, *Lonicera*, *Morus*, *Ostrya*, *Quercus*, *Populus*, *Prunus*, *Pyrus*, *Robinia*, *Rosa*, *Salix*, *Tilia*, *Ulmus* und *Vitis* entwickeln. Obwohl der Käfer überwiegend Laubgehölze nutzt, kann er sich auch erfolgreich in Nadelgehölzen (Gattungen z. B. *Abies*, *Picea*, *Tsuga*) entwickeln.

Die Eier des Käfers werden von den Weibchen in Ritzen in der Rinde abgelegt und die Larven fressen sich vom Kambialbereich bis ins Splintholz oder auch das äußere Kernholz vor. Die Überwinterung erfolgt meist im Larvenstadium. In Nordamerika entwickelt der Käfer in seinem südlichsten Verbreitungsgebiet bis zu drei Generationen pro Jahr, im Norden dagegen nur eine Generation. Die Entwicklung kann auch zwei Jahre dauern.

Der Rotköpfige Eichenbohrer ist tagaktiv. Obwohl die Käfer sehr gute Flieger sind, halten sie sich gewöhnlich auf ihren Wirtspflanzen auf. Die Adulten scheinen nicht zu fressen und sind daher nur selten auf Blüten anzutreffen. Die Männchen produzieren ein Aggregationspheromon, daher sind oft Ansammlungen von mehreren Individuen zu finden.

Der Rotköpfige Eichenbohrer besitzt nur ein sehr geringes Schadpotenzial an lebenden Pflanzen. Darüber hinaus ist *Neoclytus acuminatus* in der EU bereits weit verbreitet und eine natürliche Ausweitung des Verbreitungsgebietes ist zu erwarten.

Neoclytus acuminatus wird daher nicht als Quarantäneschadorganismus eingestuft, Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist demnach nicht anzuwenden.